

SZ 17.5.2017

LESERBRIEFE

LEBEN IN DER NEUEN MITTE

Anwohner fühlen sich sehr wohl

Zum Bericht „Betonharte Realität“ vom 5. Mai.

Zuerst möchte ich Ihnen sagen, dass ich mich als neuer Anwohner sehr wohl fühle und es vielen anderen genauso geht. Wir haben uns gut eingelebt, die Lage ist super, und auch die Gemeinschaft der Anwohner entwickelt sich immer mehr. Sicher lässt sich über die Architektur streiten, die Geschmäcker sind verschieden, aber wäre eine Kiesgrube weiterhin schöner anzuschauen? Die Autorin schreibt, dass es kaum Grün in der Neuen Mitte gebe. Wie soll das auch gehen? Vor sechs Monaten wurde der Bau fertiggestellt, wir haben erst den ersten Frühling und alles muss doch erst mal zuwachsen. Die Natur holt sich ihre Flecken schon wieder zurück, das geht aber nicht innerhalb kürzester Zeit, vor allem nicht bei diesem April und Mai, wie wir ihn dieses Jahr haben.

Der Besichtigungszeitpunkt ist auch super gewählt. Unter der Woche bei strömenden Regen und Kälte. Klar, dass da nichts los ist und keine Atmosphäre aufkommt. Eventuell schauen Sie mal am Wochenende bei schönem Wetter vorbei. Dann werden Sie sehen, wie viel hier los ist auf den Spielplätzen und an den angrenzenden Supermärkten. Die Auffassung, der Edeka wäre immer leer, kann ich nämlich nicht teilen. Wenn die arbeitende Bevölkerung ihre Einkäufe machen kann, ist da einiges los. Auch beim angrenzenden Aldi und Rossmann habe ich noch nie Leere gesehen. Wie das unter der Woche tagsüber ist, kann ich nicht beurteilen. Sollen sich doch die Herrschaften freuen, wenn mal beim Einkaufen weniger los ist.

Bei der Aufenthaltsqualität des Platzes muss ich Ihnen aber recht geben. Dieser ist sehr trist gestaltet. Dort ist auf alle Fälle noch Verbesserungspotenzial. Auch ein Restaurant fehlt noch, aber das wird ja hoffentlich noch kommen. Wie die Bündnis-Gemeinderätin Frau Piroué aber darauf kommt, dass wir in der Neuen Mitte eine schlechte Wohnqualität hätten, ist mir absolut schleierhaft. Nur weil ihr die Architektur nicht gefällt, muss die Wohnqualität nicht schlecht sein. Eventuell wäre eine Besichtigung ihrerseits am Wochenende mal eine gute Idee, um sich eine neue Meinung zu bilden. Die Wohnungen sind übrigens sehr schön geworden und entsprechen den neuesten Standards. Dem Wunsch am Ende des Artikels, den Kirchweg weiterzuführen, kann ich zustimmen. Das wäre eine gute Sache.

Michael Weber, Karlsfeld